

DIE **7** FESTE
DER BIBEL
UND IHR
GEHEIMNIS



Mazzoth

Das Fest der ungesäuerten Brote

2

© Gottes Haus
Sigrid und Martin Baron

Text: Martin Baron
Lektorat: Siglinde Rüppel
Grafik: Isabelle Brasche · www.macbelle.de
Satz: Roland Senkel · www.pixxelwahnsinn.de

Fotos: iStockphoto, Fotolia, Martin Baron
Titelmotiv: "The Open Door" · Prophetic Art of James Nesbit · Lizenz durch James Nesbit.
Anderweitige Verwendung nicht gestattet. · nesbit.com · www.facebook.com/jamesnesbitart

Baron-Dialog · Postfach 1242 · 36188 Rotenburg an der Fulda · Deutschland

Sämtliche Bibelstellen sind, soweit nicht anders angegeben,
der Revidierten Elberfelder Bibel © 1985 und 1992 R. Brockhaus Verlag, Wuppertal
entnommen worden.

Die Begriffe „teufel“ und „satan“ werden in diesem Buch kleingeschrieben.

2. Auflage 2017 (überarbeitet)
ISBN 978-3-943033-19-9

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

info@gottes-haus.de
www.gottes-haus.de

Mazzoth

Das Fest

der ungesäuerten Brote

—

Anhang:
Drei Wallfahrtsfeste
Streiflichter der kirchengeschichtlichen
Entwicklung





Zwei ist die Zahl der kleinsten Gemeinschaft, des Paares (Gott und Mensch, Christus als ganzer Gott und ganzer Mensch, Mann und Frau ...) wie auch der Trennung, der Polarität und der Dualität (Gut und Böse, Leben und Tod, Segen und Fluch, Kain und Abel, Erlösung und Verdammnis, Plus und Minus, Nord und Süd ...).

Sie steht für Überwindung der Einsamkeit, für Gleichgewicht, für Paarungen und Gegenüberstellungen, zum Beispiel des Alten Bundes und Neuen Bundes, aber auch für Konflikt, für „Ent-zwei-ung“.

Zwei ist die erste „Mehrheit“ und somit die erste „richtige“ Zahl.

Die Wahrheit einer Aussage wird durch zwei Zeugen bestätigt (5. Mose 17,6; Johannes 8,17). Jesus sandte je zwei Jünger zusammen aus.

Mazzeoth ist das zweite Fest im biblischen Jahreslauf.

**Die Feste des HERRN,
die ihr als heilige Versammlungen
ausrufen sollt,
meine Feste sind diese ...**

3. Mose 23,2

Die 7-teilige Buchserie „Die 7 Feste der Bibel und ihr Geheimnis“ informiert über die Bedeutung der biblischen Feste und Feiertage – einschließlich der prophetischen und heilsgeschichtlichen Aspekte.

Die Bücher sollen Christen für dieses biblische Thema sensibilisieren, Verständnis wecken und einen kleinen Einblick in die faszinierende Welt des Beziehungsgeflechtes zwischen Altem und Neuem Testament, zwischen Judentum und Gemeinde, zwischen Tradition und prophetischer Erfüllung, zwischen rabbinischer Lehre und Kirchengeschichte geben. Und sie sollen helfen, die tiefe prophetische Bedeutung dieser Feste nachvollziehen zu können.

Manches wird in dieser Ausarbeitung nur kurz angerissen und kann im persönlichen Bibelstudium weiter vertieft werden. Aus diesem Grunde sind zahlreiche Bibelstellen als Querverweise aufgeführt.

2

Mazzoth

Das Fest der ungesäuerten Brote

2. Mose 13,7

*Während der **sieben Tage** soll man ungesäuertes Brot essen, und **kein gesäuertes Brot** soll bei dir gesehen werden, noch soll Sauerteig in all deinen Grenzen bei dir gesehen werden.*

2. Mose 12,15

*... jeder, der **Gesäuertes** isst, diese Seele soll aus Israel ausgerottet werden – das gilt vom ersten Tag bis zum siebten Tag.*

Unmittelbar an das eigentliche Passah schließt sich das Fest der ungesäuerten Brote in der Zeit vom 15.-21. Nisan (früherer Name: Abib) an.¹

¹ 2. Mose 12,14-20; 13,6-10; 23,15; 34,18; 3. Mose 23,6; 4. Mose 28,17-25; 5. Mose 16,3-8

Das auch „Fest der Mazzoth“ genannte 7-tägige Fest erinnert an den dramatischen Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Am ersten Tag der ungesäuerten Brote, direkt im Anschluss an das abendliche Passahfest, begann der Auszug aus der Sklaverei, dem ägyptischen „Schmelzofen“, noch in der gleichen Nacht.

2. Mose 12,30-39

Da stand der Pharao nachts auf ... und er rief Mose und Aaron nachts herbei und sagte: Macht euch auf, zieht weg aus der Mitte meines Volkes, sowohl ihr als auch die Söhne Israel, und geht hin, dient dem HERRN, wie ihr gesagt habt! ... Das Volk nun hob seinen Teig auf, ehe er gesäuert war; ihre Backschüsseln trugen sie, in ihre Kleidung gewickelt, auf ihren Schultern. Und die Söhne Israel hatten nach dem Wort des Mose getan und sich von den Ägyptern silberne Schmuckstücke und goldene Schmuckstücke und Kleidung erbeten. Dazu hatte der HERR dem Volk in den Augen der Ägypter Gunst gegeben, so dass sie auf ihre Bitte eingegangen waren. So plünderten sie die Ägypter aus. ... etwa 600.000 Mann zu Fuß, die Männer ohne die Kinder. ... Und sie backten den Teig, den sie aus Ägypten gebracht hatten, zu ungesäuerten Brotfladen; denn er war nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten weggetrieben worden waren und nicht länger hatten warten können; so hatten sie sich auch keine Wegzehrung bereitet.

Die erste Phase des Auszuges wurde – gemäß jüdischer Überlieferung – sieben Tage später mit der Durchquerung des

Roten Meeres abgeschlossen. Die das Volk Israel verfolgende ägyptische Heeresmacht wurde durch die zurückkehrenden Fluten vernichtet und ertrank.

2. Mose 14,13-14

*Mose aber antwortete dem Volk: Fürchtet euch nicht! Steht und seht **die Rettung des HERRN**, die er euch heute bringen wird! Denn die Ägypter, die ihr heute seht, die werdet ihr weiterhin in Ewigkeit nicht mehr sehen. Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.*

Dieser Auszug des Volkes aus der Sklaverei ist ein Gleichnis für den Auszug eines Menschen aus seinem persönlichen Ägypten heraus, dem Land der Gefangenschaft, der Unterjochung, der Bedrängnis, einem Land ohne Gunst und Wohlwollen, gelenkt von gnadenlosen Mächten. Ägypten steht für den Herrschaftsbereich der Sünde. Der Auszug aus der Gefangenschaft ist ein Bild für die Hinwendung zu Jesus, die Bekehrung, die Erlösung, die Befreiung. Man tritt aktiv aus dem Machtbereich des Feindes heraus und macht sich auf den Weg in das verheißene Land, in das Leben mit Gott, in das Leben in der Nachfolge.

Das erste markante Ereignis nach dem spektakulären Auszug aus Ägypten ist der dramatische Zug durchs Rote Meer mit dem Untergang der feindlichen Heeresmacht. Dieses „Schreiten durch das Wasser“ wiederum ist ein Bild für die Taufe.² Die Macht des

2 1. Korinther 10,1-2

Feindes, des Unterdrückers, wird endgültig abgeschüttelt. Die Verfolger ertrinken in den Fluten. Jeder feindliche Anspruch ist abgewaschen.

Deshalb gilt das sieben Tage lang gefeierte Fest der ungesäuerten Brote im übertragenen Sinne für die Zeit zwischen Bekehrung und Taufe. Wie das Fest gemeinsam mit Passah eine in sich geschlossene Einheit bildet, so gehören auch die Hinwendung zu Jesus – die persönliche Lebensübergabe an ihn als Herrn und Retter – und die Taufe als öffentliches Bekenntnis dieser Tatsache untrennbar zusammen. Dabei ist die Reihenfolge zu beachten: erst die persönliche Errettung, dann, als ein öffentliches Bekenntnis davon, die Taufe. Erst der Auszug aus dem feindlichen Herrschaftsbereich, dann der Zug durchs Rote Meer, der die Feindesmacht definitiv vernichtet.

Darüber hinaus gilt das 7-tägige Fest auch als der offizielle Beginn der Ernte. Jetzt beginnt, zunächst mit der Gerstenernte, die Erntesaison. In einem halben Jahr wird sie mit dem Laubhüttenfest einen festlichen und großartigen Abschluss finden.

3. Mose 23,14

Und Brot und geröstete Körner und Jungkorn dürft ihr nicht essen bis zu eben diesem Tag, bis ihr die Opfertgabe eures Gottes gebracht habt: eine ewige Ordnung für eure Generationen in all euren Wohnsitzen.

Passah und das Fest der ungesäuerten Brote gehen nahtlos ineinander über. Passah ist der festliche Auftakt zum Fest der ungesäuerten Brote, der Anfang, der Startschuss.³ Der 15. Nisan als der erste und der 21. Nisan als der letzte der sieben Festtage gelten als heilige Versammlungstage, an denen jede Form von Arbeit verboten ist.

2. Mose 13,3-10

*Und Mose sagte zum Volk: Gedenkt dieses Tages, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid, aus dem Sklavenhaus! Denn mit starker Hand hat euch der HERR von dort herausgeführt. Darum soll kein gesäuertes Brot gegessen werden. Heute zieht ihr aus im Monat Abib. Und es soll geschehen, wenn der HERR dich in das Land ... bringt, das dir zu geben er deinen Vätern geschworen hat, ein Land, das von Milch und Honig überfließt, dann sollst du diesen Dienst in diesem Monat ausüben. **Sieben Tage sollst du ungesäuertes Brot essen**, und am siebten Tag ist ein Fest für den HERRN. Während der sieben Tage soll man ungesäuertes Brot essen, und kein gesäuertes Brot soll bei dir gesehen werden, noch soll Sauerteig in all deinen Grenzen bei dir gesehen werden. Und du sollst dies deinem Sohn an jenem Tag so erklären: Es geschieht um deswillen, was der HERR für mich getan hat, als ich aus Ägypten zog. Und es sei dir ein Zeichen auf deiner Hand und ein Gedenkzeichen zwischen deinen Augen, damit das Gesetz des HERRN in deinem Mund sei; denn mit starker Hand hat dich der HERR aus Ägypten herausgeführt. So sollst du denn diese Ordnung **zu ihrer bestimmten Zeit von Jahr zu Jahr halten**.*

³ Eine vergleichbare Situation finden wir auch beim Laubhüttenfest, Sukkot, mit dem Versammlungstag Schemini Azeret. Während Passah als Startschuss terminlich vor den sieben Festtagen des Festes der ungesäuerten Brote liegt, so ist Schemini Azeret terminlich der Anschluss an die sieben Festtage des Laubhüttenfestes. So bilden diese beiden Tage den Anfang- und den Endpunkt der biblischen Feste.

Nachdem Gott nach der jahrhundertelangen Gefangenschaft des Volkes Israel in Ägypten eingriff, kam es nach der Tötung der Erstgeburt ganz plötzlich zum spontanen und eiligen Aufbruch des Volkes aus der Sklaverei heraus. Nach schier endlosem Warten musste es auf einmal ganz schnell gehen, durfte keine Zeit verloren werden, denn die Zeit war „erfüllt“, Eile war geboten. Der Brotteig konnte in der allgemeinen Hast und Hektik nicht mehr gären und wurde ungesäuert mitgenommen. Martin Buber nennt es in seiner Übersetzung das „Notstandsbrot“:¹

5. Mose 16,3

*Sieben Tage sollst du ungesäuerte Brote dazu essen, **Brot des Elends** – denn **in Hast** bist du aus dem Land Ägypten ausgezogen.*

Sauerteig als Bild für Sünde

Im Neuen Testament wird von Paulus das Bild des Sauerteiges als Symbol für Sünde aufgegriffen:

1. Korinther 5,6-8

*... Wisst ihr nicht, dass ein wenig **Sauerteig** den ganzen Teig **durchsäuert**? Fegt den alten **Sauerteig** aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits **ungesäuert** seid! ... Darum lasst uns **Festfeier** halten, nicht mit altem **Sauerteig**, auch nicht mit **Sauerteig** der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit **Ungesäuertem** der Lauterkeit und Wahrheit!*

Sauerteig ist in der Heiligen Schrift ein oft verwendetes Bild für Sünde, für die äußerlich unsichtbare, aber doch innerlich alles durchziehende und beeinflussende Sündhaftigkeit.⁴ Der ganze Teig wird davon durchdrungen und langsam aber unaufhaltsam aufgebläht.⁵ Aufgeblähter Teig ist ein Bild für Stolz, für Eitelkeit und Arroganz. Er verändert nur sein Volumen, nicht aber sein Gewicht. Es benötigt Zeit, bis der Teig sich langsam aufzublähen beginnt. Wenn die „Schwellung“ beginnt, ist – um es einmal so zu nennen – die „Infektion“ bereits weit fortgeschritten. Der Durchsäuerungsprozess als erstes Stadium der Zersetzung hat sich bereits verselbstständigt und ist nicht mehr aufzuhalten, er ist außer Kontrolle. Genauso verhält sich auch die Sünde, die zunächst im Verborgenen als kleine Infektion beginnt, aber letztlich alles völlig durchzieht, unaufhaltsam verändert und aufbläht.

1. Korinther 5,8

... mit **Sauerteig** der Bosheit und Schlechtigkeit ...

Das Zurücklassen des Sauerteiges in Ägypten symbolisiert das Zurücklassen der Sünde bei der Hinwendung eines Menschen zu Jesus, dem Messias. Der Mensch wird, dank des Blutes des Lammes, das stellvertretend für ihn starb, von aller Sünde frei.

Während der gesamten Zeit des Festes darf keinerlei Gesäuertes gegessen werden oder sich auch nur in den Häusern befinden,⁶ egal ob Brot, Teig, getreidehaltiges Getränk usw. Bei den Juden wird vor dem Fest sauberlichst und gründlich jeder Krümel von

4 Matthäus 16,6-11; Markus 8,15; Lukas 12,1; Galater 5,9

5 1. Korinther 8,1; 13,4

6 3. Mose 23,6-8

Sauerteig, „chametz“, gesucht und aus den Wohnungen entfernt. Traditionell ist es üblich, dass einige Stückchen Brot im Hause versteckt werden. Beim Schein einer Kerze wird dieses Brot in einem kleinen Säckchen gesammelt und alle Krümel mit einer Feder hineingefegt. Am nächsten Tag wird das Säckchen gemeinsam mit der Feder verbrannt.

1. Korinther 5,7

Fegt den alten Sauerteig aus ...

Jede jüdische Familie führt vor dem Fest einen regelrechten Hausputz durch. Die Kinder nehmen freudig an der Suche teil und finden „übersehenes“ chametz.

Zum Abschluss wird proklamiert:

„Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches in meinem Besitz ist, das ich nicht gesehen und nicht weggeschafft habe, sei als vernichtet und dem Staube der Erde gleich anzusehen.“

Als Gesäuertes gelten alle Produkte der Getreidearten Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Dinkel, sobald sie mindestens achtzehn Minuten lang mit Wasser in Berührung gekommen sind. Man geht davon aus, dass der Säuerungsprozess genau nach dieser Zeit beginnt. So darf der gesamte Backprozess bis zum fertigen Mazzoth keinesfalls länger als achtzehn Minuten dauern. Jeder verfrühte Kontakt mit Wasser muss vermieden werden und der Teig wird sehr dünn ausgerollt, damit er schnell durchgebacken ist. Um den

Backprozess noch zu beschleunigen, werden mit einem speziellen Werkzeug Rillen und Löcher in den dünnen Fladen geprägt. Diese erinnern Christen an die Striemen und Wunden Jesu.

Jesaja 53,5

*Doch er war **durchbohrt** um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine **Striemen** ist uns Heilung geworden.*

Geschirr, in dem Gesäuertes zubereitet wurde, darf zu Passah keinesfalls verwendet werden. Das übliche Haushaltsgeschirr und auch Öfen und Herde müssen rituell gereinigt, „gekaschert“ werden. Viele Familien besitzen der Einfachheit halber deshalb ein spezielles Passahgeschirr für die Tage des Festes der ungesäuerten Brote.

Interessant ist, dass das Volk Israel auf der nach dem Auszug folgenden 40-jährigen Wüstenwanderschaft komplett ohne Sauerteig auskam. Das Volk lebte nicht von Brot, egal, ob gesäuert oder ungesäuert, sondern von Manna. Erst im verheißenen Land gab es wieder die Möglichkeit, Teig aus Getreidemehl herzustellen und Brot zu backen.⁷

Die Zahl 40 als die Zahl der Dauer der Wanderschaft des Volkes gilt im übertragenen Sinne als Zeit der Vorbereitung, der Prüfung, der Erprobung, der Buße. Die Zahl spricht vom diesseitigen, irdischen Leben, von Bewährungsproben und von der Zeit einer Schwangerschaft, denn diese dauert 40 Wochen.

⁷ Josua 5,10-12